

Corso B2 di preparazione alle idoneità

Dott.ssa Elke Vaih

Programma Corso B2 di preparazione alle idoneità

Via Filippo Re, 10 - Lab B
Vaih

dott.ssa Elke

	Unterrichtsinhalte: Basistraining
Schritt 1	Konjunktiv 1 generalisierende Relativsätze zweiteilige Konnektoren
Schritt 2	Partizip I und Partizip II als Adjektive + erweiterte Partizipialsätze Kausale Zusammenhänge
Schritt 3	Konzessive Zusammenhänge Verben mit präpositionalem Objekt - Nomen mit Präposition
Schritt 4	Konditionale Zusammenhänge Adjektive und Präposition
Schritt 5	Finale Nebensätze Infinitivsätze mit zu und ohne zu Indefinitpronomen
Schritt 6	Temporale Zusammenhänge Feste Verbindungen von Nomen und Verben (Funktionsverbengefüge)
Schritt 7	Vergleichssätze Verweiswörter im Text (Deixis) Mittelfeld im Hauptsatz (Tekamolo)
Schritt 8	Konsekutive Zusammenhänge Adversativsätze
Schritt 9	Passiversatzformen Modale Zusammenhänge
Schritt 10	Konjunktiv II Relativsätze

Basistraining 1

- 1 Konjunktiv 1
- 2 Generalisierende Relativsätze
- 3 Zweiteilige Konnektoren

Wortschatz: Ghostwriting in der Wissenschaft

- Zeile 3** : umstritten – kontrovers, ungeklärt
Zeile 17: nicht verraten – hier: nicht sagen
Zeile 22: etwas kommt gut an – etwas gefällt
Zeile 29: geisteswissenschaftlich – humanistisch
Zeile 32: rechtliche Grauzone – juristische Grenzzone, juristisch nicht geklärt
Zeile 35: der Betrug – frode, imbroglio
Zeile 38: heikle Angelegenheit – questione delicata
Zeile 47: gegen eine Regel verstoßen – eine Regel nicht „respektieren“
Zeile 54: ein reines Gewissen haben - avere la coscienza a posto
Zeile 57: die Straftat – der kriminelle Akt
Zeile 57: verklagt werden – essere denunciato
Zeile 66: erwischt werden – essere beccati



IN DER GRAUZONE

Ghostwriting in der Wissenschaft

Biografien für Stars, Reden in der Politik, Witze für Fernsehshows: Ghostwriter:innen schreiben gegen Bezahlung Texte für andere, ohne dass ihr Name genannt wird.

Im akademischen Bereich sind ihre kreativen Schreibleistungen allerdings umstritten.

von Katrin Bonnet

1 Das Geschäft boomt: Immer mehr Agenturen
5 bieten akademisches Ghostwriting an. Christian
Wagner kennt sich damit bestens aus, denn er
lebt seit über zwanzig Jahren davon, Haus- und
Abschlussarbeiten für Studierende zu schreiben.
Am Telefon klingt der etwa 50-jährige entspannt.
10 Angefangen hat seine Karriere als Ghostwriter
damit, dass er einer Freundin einen Gefallen tun
wollte. „Ihre Mutter war schwer krank und sie
musste sich um ihre Geschwister kümmern. Sie
hatte keine Zeit, eine Hausarbeit zu schreiben.
15 Also habe ich das übernommen“, erzählt er.
Damals war Wagner selbst noch Student. Den
Namen seiner Universität möchte er nicht verraten,
nur seine Fächer: Germanistik und Geschichte. Das Schreiben sei ihm immer schon
20 leichtgefallen. Und: Es mache ihm Spaß, neue
Themen zu recherchieren. Seine erste Auftrags-
arbeit sei gut angekommen und mit der Note 1,3
bewertet worden. Und so wurde aus einem
Gefallen ein Job. Während des Studiums ver-
25 diente Wagner mit dem Schreiben für andere
Geld für seine Reisen, danach wurde das Schreiben
zum Hauptberuf. Mittlerweile arbeitet er
für eine Agentur und nimmt Aufträge aus allen
geisteswissenschaftlichen Fächern an.

2 Akademische Ghostwriter:innen bewegen sich
allerdings in einer rechtlichen Grauzone. Es
herrscht Unklarheit darüber, wie diese Dienst-
leistungen zu bewerten sind. Hochschulver-
treter:innen werfen den Ghostwriting-Agentu-
35 ren vor, Beihilfe zum Betrug zu leisten: Sie
würden fertige Texte liefern, die Studierende
dann als eigene Leistung abgeben könnten. Das
ist eine heikle Angelegenheit. Doch Wagner
widerspricht: „In den Verträgen meiner Agentur
40 wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass
unsere Texte nur eine Hilfe, also ein gutes
Beispiel sind. Wenn jemand diese Texte wörtlich
übernimmt und als eigene Leistung abgibt, ist
das nicht mein Problem.“ Dafür trage er keinerlei
45 Verantwortung.



3 Tatsache ist, dass die Studierenden gegen die
Regeln der Hochschulen verstoßen, wenn sie eine
Arbeit abgeben, die sie nicht selbst geschrieben
haben. Juristisch gesehen liegt die Schuld dann
50 allein bei den Studierenden. Dass die Angebote
der Ghostwriter:innen den Betrug erst möglich
machen, spielt vor Gericht keine Rolle. Darum
sieht auch Christian Wagner keinen Grund für
moralische Bedenken. Er habe ein reines Gewis-
55 sen. Nach geltendem Recht seien seine Text-
leistungen vollkommen legal. Er begehe keine
Straftat – deshalb könne er auch nicht verklagt
werden. Alles andere scheint Wagner nicht zu
interessieren. „Das akademische Ghostwriting ist
60 eine Dienstleistung wie jede andere“, betont er.
„Ich setze mein Schreibtalent ein, um meinen
Lebensunterhalt zu verdienen.“ Das Haarschnei-
den überlasse man ja schließlich auch Menschen,
die es gut können.

4 Dass er mit seiner Arbeit den Studierenden schadet,
die beim Betrug erwischt werden, bestreitet
er auch. „Es entsteht für niemanden ein Schaden“,
behauptet er. Im Gegenteil: Er helfe Men-
70 schen in Notsituationen. Menschen, die nach
Unfällen oder Krankheit verzweifelt seien oder
die wegen eines Praktikums keine Zeit für ihre
Hausarbeit hätten. Er stellt seine Arbeit als einen
Beitrag für mehr Chancengleichheit dar: „Ohne
meine Hilfe würden viele Studierende scheitern,
75 nur weil sie nicht so gut schreiben können.“

Schlagwörter

Ghostwriter

Hochschule

Hausarbeiten

Text hören

ARBEITSBLATT LESEVERSTEHEN
GHOSTWRITING IN DER WISSENSCHAFT

Fragen zum Text

Lesen Sie die Satzanfänge und wählen Sie die passende Ergänzung

1. **In dem Text geht es um ...**
 - a) die Beschreibung eines Berufsbildes.
 - b) Karrieremöglichkeiten im akademischen Bereich.
 - c) das Business mit Texten, die unter einem anderen Namen publiziert werden.

2. **Christian Wagners berufliche Karriere begann ...**
 - a) nach seinem Studienabschluss.
 - b) mit einem Freundschaftsdienst
 - c) auf einer Reise.

3. **Der Service der Ghostwriter - Agenturen ...**
 - a) ist gegen das Reglement von Schulen und Universitäten.
 - b) ist juristisch gesehen nicht legal.
 - c) kann von den Kunden missbraucht werden.

4. **Christian Wagner ...**
 - a) kämpft für Chancengleichheit.
 - b) hat keine Skrupel in Bezug auf seine Arbeit.
 - c) hilft Menschen in gefährlichen Situationen.

GRAMMATIK Lesen Sie den Tipp unten und die Aussage des Redenschreibers. Geben Sie sie in der indirekten Rede mit Konjunktiv wieder. Achten Sie auch auf die Pronomen. → KB 6

www.schreiberberufe-im-portraet.net

IM PORTRÄT: Thilo Ganther, politischer Redenschreiber

„Am Anfang meiner Karriere war ich relativ unsicher. Schließlich hatte ich noch nie politische Reden geschrieben. Ich fühlte mich irgendwie merkwürdig. Meine Auftraggeberin und ich haben viel diskutiert. Mit der Zeit habe ich verstanden, was ihr wichtig war. Und damit wurde die Arbeit leichter.“



Für Aussagen über die Vergangenheit gibt es in der indirekten Rede mit Konjunktiv nur eine Zeitform. Mit ihr werden alle drei Vergangenheitsformen (Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt) wiedergegeben. Sie wird mit dem Konjunktiv I bzw. II von *haben* / *sein* + Partizip Perfekt gebildet. (Der Konjunktiv II steht dort, wo die Formen von Indikativ und Konjunktiv I identisch sind.)

Thilo Ganther erzählt, er sei am Anfang seiner Karriere relativ unsicher gewesen. Schließlich habe er ...

GRAMMATIK Wie stehen die Sätze 1 – 6 im Zeitungsartikel auf S. 55? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. → Indirekte Rede mit Konjunktiv I und II

Direkte Rede: Das sagen Christian Wagner oder Hochschulvertreter:innen.	Indirekte Rede: So gibt die Journalistin die Aussagen wieder.
1. „Das Schreiben ist mir [...] leichtgefallen.“	Das Schreiben <u>sei</u> ihm [...] leichtgefallen. (Z. 19–20)
2. „Die Agenturen liefern fertige Texte, die Studierende [...] abgeben können.“	Die Agenturen fertige Texte liefern, die Studierende [...] abgeben (Z. 35–37)
3. „Ich habe ein reines Gewissen.“	Er ein reines Gewissen. (Z. 54–55)
4. „Nach geltendem Recht sind meine Textleistungen vollkommen legal.“	Nach geltendem Recht seine Textleistungen vollkommen legal. (Z. 55–56)
5. „Deshalb kann ich auch nicht verklagt werden.“	Deshalb er auch nicht verklagt werden. (Z. 57–58)
6. „Ich helfe Menschen, die [...] keine Zeit [...] haben.“	Er Menschen, die [...] keine Zeit [...] (Z. 68–72)

Lesen Sie die Sätze in der rechten Spalte in **a** noch einmal und ergänzen Sie die Regel.

Indirekte Rede mit Konjunktiv I und II

In der Schriftsprache steht in der indirekten Rede meist der Konjunktiv.

- Den **Konjunktiv I** bildet man mit dem Verbstamm und den Endungen **-e, -est, -e, -en, -et, -en**, wobei die Formen bei *du* und *ihr* kaum benutzt werden. Man verwendet den Konjunktiv I meist nur in der 3. Person Singular (z. B. *er habe* ..., *er könne* ..., *er*). Das Verb *sein* ist eine Ausnahme. Man verwendet den Konjunktiv I sowohl in der 1. und 3. Person Singular als auch in der 1. und 3. Person Plural (z. B. *das Schreiben sei* ..., *seine Textleistungen*).
- Wenn die Form des Konjunktiv I mit der Form des Indikativs identisch ist, verwendet man den **Konjunktiv II** (z. B. *die Agenturen liefern* → *sie würden* liefern; *die Studierenden können* ... abgeben → *sie* abgeben; *die Menschen haben* → *sie*).

ARBEITSBLATT KONJUNKTIV I

1. Erklärung

a) Der Konjunktiv I wird im Deutschen hauptsächlich für die **indirekte Rede** verwendet. Er dient dazu, die Aussagen anderer Personen wiederzugeben, ohne sie wörtlich zu zitieren.

Direkte Rede : „Ich habe morgen keine Zeit.“

Indirekte Rede: Er sagt, er **habe** morgen keine Zeit.

b) Die **indirekte Rede** findet sich oft in Zeitungen, Nachrichten oder formellen Berichten. Die Funktion des Konjunktivs I ist es hier, Neutralität oder Distanz auszudrücken. Der Sprecher macht klar, dass es sich um die Meinung einer *anderen* Person handelt und er selbst dafür keine Garantie übernimmt.

Die Regierung hat gesagt, dass sie ab Januar 2028 die Steuern senken werde.

c) Der Konjunktiv I wird auch in einigen **festen Ausdrücken** verwendet, wie:

„**Es lebe der Sport!**“

d) Der Konjunktiv I wird meistens im Präsens verwendet. Man bildet ihn aus dem Verbstamm und den Konjunktivendungen.

Personalpronomen	Endung	Beispiel: <i>machen</i>	Ausnahme: <i>sein</i>
ich	-e	ich mache	ich sei
du	-(e)st	du machest	du seiest
er/sie/es	-e	er, sie, es mache	er, sie, es sei
wir	-en	wir machen	wir seien
ihr	-et	ihr machet	ihr seiet
sie/Sie	-en	sie machen	sie seien

e) Bei vielen Verben ist die Form des Konjunktiv I identisch mit dem Indikativ Präsens.

Um in diesen Fällen klar zu machen, dass es sich um einen Konjunktiv I handelt, ersetzt man den „unklaren“ Konjunktiv I durch den Konjunktiv II (Form mit „würden“).

Indirekte Rede: Sie sagen, dass sie ~~kommen~~. (Konjunktiv I = Präsens Indikativ).

Ersetzt durch : Sie sagen, dass sie kommen **würden** (Konjunktiv II).

f) Achtung **Perspektivenwechsel**: Wenn man zitiert, ändern sich die Pronomen.

Er sagte: „Ich gehe heute mit **meiner** Schwester ins Kino.“

Er sagte, **er** gehe heute mit **seiner** Schwester ins Kino.

2 Üben Sie: Schreiben Sie die Sätze in indirekter Rede. Benutzen Sie den Konjunktiv 1, wenn er eindeutig ist, sonst den Konjunktiv 2.

0 Sie sagten: „Wir haben keinen Hunger.“ – **Sie sagten, sie hätten keinen Hunger.**

1. Du hast gesagt: „Leo steht immer um fünf Uhr auf.“

2. Wir sind der Meinung: „Das Leben ist schön.“

3. Ich habe gesagt: „Das Medikament hilft gegen Schmerzen“

4. Sie hat gemeint: „Mir hilft es nie.“

5. Ben sagt: „Anna kommt heute schon früh nach Hause.“

6. Frau Schmitt sagt: „Ich bin heute nicht zu Hause.“

7. Sie meint: „Ich kaufe zu viel Kleidung.“

GHOSTDATING

Professionelle Unterstützung beim Liebes-Chat von Soulin Pichler

Bei der Partnersuche per Dating-App kommt es zunächst auf ein gewinnendes Foto und Profil an, aber dann auch auf die Art und Weise, wie man miteinander kommuniziert. Leo G. überlässt das Chatten seit einigen Wochen einer Profitexterin. Als Vollzeit-Berufstätiger (habe er) nur wenig Zeit, erklärt der 35-jährige Chemiker. Außerdem könne er nicht so gut mit Sprache umgehen und das Schreiben mache ihm keinerlei



Spaß. Daher sei er sehr froh, dass es solche Angebote gebe. Die Agenturen für Ghostdating werben damit, dass ihre Dienstleistung die Chancen auf ein Date deutlich erhöht. Leo G. bestätigt, dass er auf die Chattertexte seiner Ghostwriterin viele positive Rückmeldungen bekomme. Textdienstleistungen im Dating-Bereich sind für die Ghostdaterin Anke Kraus ein angenehmer Nebenjob. Sie

Lesen Sie den Zeitungsartikel noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

	haben	sein	können	machen	geben	bekommen
Indikativ: er / es / sie	hat	ist	kann	macht	gibt	bekommt
Konjunktiv I: er / es / sie	habe					

Lesen Sie den Zeitungsartikel weiter und ergänzen Sie die Verben in der indirekten Rede im Konjunktiv I.

Nebenjob. Sie (*haben*) (1) relativ viel zu tun, erklärt die Germanistin. Über einen Mangel an Aufträgen (*können*) (2) sie sich nicht beklagen. Ihre Kunden (*sein*) (3) größtenteils männlich, aber sie (*schreiben*) (4) natürlich auch im Auftrag von Frauen. Ihrer Erfahrung nach

es vielen (*schwerfallen*) (5), in der schriftlichen Kommunikation witzig zu sein. Aber gerade das (*sein*) (6) für ein erfolgreiches Dating enorm wichtig, betont die Texterin.

GRAMMATIK Lesen Sie die Bewertung und ergänzen Sie die Tabelle. Vergleichen Sie dann die Formen von Indikativ und Konjunktiv I und ergänzen Sie = oder ≠. → KB 6

Bewertung der Workshops „Kreatives Schreiben I & II“ insgesamt:



Kommentare:

Die Workshops sind sehr hilfreich. Die Teilnehmenden können im Kurs viel ausprobieren.

Die beiden Expertinnen haben wirklich Ahnung und helfen bei Problemen.

		Indikativ		Konjunktiv I	Konjunktiv II	
1.	Die Workshops		= /	seien	wären	hilfreich.
2.	Die Teilnehmenden			können	könnten	viel ausprobieren.
3.	Die Expertinnen			haben	hätten	Ahnung.
4.	Sie			helfen	würden helfen.	

Lesen Sie den Bericht, der die Bewertung wiedergibt. Ergänzen Sie die Verben im Konjunktiv I bzw. (wenn Indikativ und Konjunktiv I identisch sind) im Konjunktiv II.

Bewertung: Workshops „Kreatives Schreiben I & II“

Insgesamt eine sehr positive Bewertung.

Es kam die Rückmeldung, dass die Workshops sehr hilfreich

Es hieß, dass die Teilnehmenden viel ausprobieren

Über die Expertinnen wurde gesagt, sie wirklich Ahnung und bei Problemen

Generalisierende Relativsätze

ARBEITSBLATT GENERALISIERENDE RELATIVSÄTZE

2. Erklärung

Mit Relativsätzen mit *wer*, *wen* oder *wem* formuliert man eine allgemein gültige Aussage. Diese verkürzten Relativsätze stehen immer vor dem Hauptsatz.

Wer oft Sport treibt, lebt gesünder.

Der nachfolgende Hauptsatz beginnt mit einem Demonstrativpronomen (z.B., *die*, *der*, *das*).

Sind Relativpronomen und Demonstrativpronomen im gleichen Kasus, kann das Demonstrativpronomen wegfallen.

Wer sich nicht trennen will, (der) kann zu einer Verlängerung der Ehe „ja“ sagen.

Verkürzte Relativsätze können in jedem Kasus stehen (*wer*, *wen*, *wem*).

Wen Sport nicht interessiert, der sollte spazieren gehen.

2A Üben Sie: Setzen Sie das korrekte Relativpronomen ein.

1. _____ studiert hat, findet leichter einen guten Arbeitsplatz.
2. _____ Fremdsprachen interessieren, der sollte unbedingt eine Sprache lernen.
3. _____ man wirklich vertraut, dem kann man seine Geheimnisse mitteilen.
4. _____ regelmäßig Sport treibt, der lebt gesünder.
5. _____ Sport nicht gefällt, der sollte wenigstens dreimal pro Woche spazieren gehen.
6. _____ ich beim Speed-Dating treffe, den lade ich zum Mittagessen ein.

2B Üben Sie: Formen Sie die Sätze um. Achten Sie beim Verb auf Singular und Plural.

1. Jemand, der einen festen Arbeitsplatz hat, will nicht plötzlich ins Ausland gehen.

2. Alle, die keinen Pass haben, können nicht nach Asien reisen.

3. Alle, denen das Essen nicht schmeckt, erhalten ihr Geld zurück.

4. Jemand, den ich interessant finde, möchte ich auch besser kennenlernen.

2C Üben Sie: Formulieren Sie aus den Satzgliedern einen generalisierenden Nebensatz.

1. hat – der - Probleme – sich - wenden – Ehepartner – an einen Eheberater – mit - Wer – sollte – seinem.
2. Sicherheit – der – unbedingt - wichtig – Wem - sollte – ist – heiraten.

GRAMMATIK Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die Relativpronomen *wer, wen* und die Demonstrativpronomen *der, dem*, wo nötig. → KB 7

Was ist eigentlich ein Gehzeug?

Wer (1) jeden Tag Autos sieht, (2) fällt es oft gar nicht auf: Autos verbrauchen unglaublich viel Platz. Um diesen Verbrauch sichtbar zu machen, hat der Wiener Professor Hermann Knoflacher schon in den 1970er-Jahren das *Gehzeug* erfunden. Es handelt sich dabei um einen einfachen Apparat aus Holz, der so groß ist wie ein Auto: etwa 1,80 x 4,50 m. Der Gedanke dahinter: (3) mit dem Auto fährt, (4) nimmt sich ein großes Stück vom öffentlichen Raum, der eigentlich allen gehört. (5) zu Fuß geht, (6) fehlt dieser Raum dann. Das finden viele Menschen ungerecht.

Bis heute nutzen Umweltaktivistinnen und -aktivisten Gehzeuge, um gegen Autos zu demonstrieren.

Dabei hilft ihnen ein Paragraf der Straßenverkehrsordnung: (7) in Deutschland zu Fuß einen großen Gegenstand transportiert, (8) ist es erlaubt, dafür die Straße zu benutzen. Aktionen mit Gehzeugen dürfen also dort durchgeführt werden, wo sie auch wirklich gesehen werden: direkt auf der Straße. Damit sind natürlich nicht alle Autofahrer einverstanden. Doch (9) das ärgert, (10) muss sich fragen: Warum bin ich denn selbst mit so einem großen Fahrzeug unterwegs? Verhalte ich mich gerade besser?



GRAMMATIK Formulieren Sie die Sätze um. Verwenden Sie Relativsätze mit *wer, wen, wem*. → KB 7

1. Jeder, den das Thema „Alternativen zum Autoverkehr“ interessiert, hat bestimmt schon vom Wiener Konzept gehört.

Wien – berühmt für Bus und Bahn

Wen das Thema „Alternativen zum Autoverkehr“ interessiert, der hat bestimmt schon vom Wiener Konzept gehört.

2. Jeder, der in Wien mit der U-Bahn fährt, muss auch nachts nie länger als 15 Minuten warten.

3. Jeden, der außerhalb wohnt, bringt die S-Bahn rund um die Uhr nach Hause.

4. Jeder, dem Bus und Bahn anderswo zu teuer sind, wird sich über die Wiener Preise freuen.

5. Jeder, der ein 365-Euro-Ticket kauft, kann ein Jahr mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.

GRAMMATIK Ergänzen Sie die Relativpronomen *wer, wen, wem* und die Demonstrativpronomen *der, den, dem*.

- die Geschichte der Eisenbahn interessiert, wird ein Besuch in Nürnberg gefallen.
- sich schon ein wenig mit dem Thema beschäftigt hat, weiß, dass die erste Eisenbahn in Deutschland 1835 von Nürnberg nach Fürth gefahren ist.
- mehr darüber erfahren möchte, ist ein Besuch im Verkehrsmuseum Nürnberg zu empfehlen.
- sich für einen Besuch im Museum entscheidet, erwarten viele historische Züge aus verschiedenen Zeiten.
- eine kleine Wanderung Spaß macht, kann die sechs Kilometer der Strecke Nürnberg – Fürth heute zu Fuß gehen.



Zweiteilige Konjunktionen

ARBEITSBLATT ZWEITEILIGE KONJUNKTIONEN

1. Erklärung

a) Zweiteilige Konjunktionen bestehen mindestens aus zwei Teilen. Sie verbinden 2 Hauptsätze oder 2 Satzteile miteinander. Die wichtigsten zweiteiligen Konjunktionen sind:

- **nicht nur ... sondern auch** (non solo ... ma anche): **Positive Aufzählung** (enumerazione positiva)

Ich bin **nicht nur** zuverlässig, **sondern auch** kontaktfreudig.

Non solo sono affidabile, ma anche socievole

- **sowohl ... als auch** (sia ... sia): **Positive Aufzählung** (enumerazione positiva)

Tom hat **sowohl** Wien besucht **als auch** Graz.

Tom ha visitato sia Vienna sia Graz.

- **weder ... noch** (né ... né) : **Negative Aufzählung** (enumerazione negativa)

Weder mein Freund **noch** ich sind jemals in den USA gewesen.

Né io né il mio ragazzo siamo mai stati negli Stati Uniti.

- **entweder ... oder** (o ... o): **Alternative** (alternativa)

Wir gehen **entweder** etwas essen **oder** (wir) treffen uns bei mir.

O usciamo a mangiare qualcosa o ci incontriamo a casa mia.

- **zwar ... aber** (si ... ma) : **Einschränkung** (limitazione)

Die Reise nach Australien war **zwar** sehr interessant, **aber** auch anstrengend.

Il viaggio in Australia è stato sì molto interessante, ma anche faticoso.

b) Wenn die zweiteiligen Konjunktionen **zwei Sätze** verbinden, dann hat jeder Satz in der Regel ein **eigenes Subjekt** und ein eigenes Verb.

Zum Beispiel:

Tarek kommt aus der Türkei. – Er spricht meistens Deutsch.

Tarek kommt zwar aus der Türkei, aber er spricht meistens Deutsch.

Wenn die zweiteiligen Konjunktionen **zwei Satzteile** verbinden, haben sie oft ein **gemeinsames Subjekt** und/oder ein **gemeinsames Verb**.

Zum Beispiel:

Deutschland war für Antonio fremd. – Deutschland war für Antonio interessant.

Deutschland war für Antonio zwar fremd, aber interessant.

2 Üben Sie. Setzen Sie die passenden Konjunktionen ein. Benutzen Sie jede Konjunktion nur einmal. **Berühmte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler**

1. Die Hirnforscherin Cecile Voigt (1875 – 1962) wurde dreizehn Mal _____ für den Nobelpreis in Medizin _____ für den Nobelpreis in Physiologie nominiert.
2. Robert Oppenheimer (1904 – 1967) konnte sich nach dem Abitur nicht entscheiden: Er wollte _____ Chemie _____ Architektur studieren.
3. Albert Einstein (1879-1955) war _____ ein Genie, _____ (er war) kein guter Schüler.
4. Der Philosoph Jürgen Habermas (geb.1928) war ein beliebter Professor: Er war _____ arrogant _____ (war er) autoritär.
5. Die Naturwissenschaftlerin Gertrud Woker (1878 - 1968) engagierte sich _____ für die Forschung _____ für die Rechte der Frauen.
6. Die Neurologin Rita Levi-Montalcini (1909-2012) forschte nach der Verleihung des Nobelpreises _____ in Italien _____ in den USA.
7. Martin Heidegger (1889 – 1976) war _____ einer der wichtigsten Philosophen des 20.Jahrhunderts, _____ er arbeitete mit den Nationalsozialisten zusammen.

TESTTRAINING

B2 – Sessione 1 – *lessico, grammaticale*

6 item lessicali a scelta multipla con 4 opzioni, contestualizzati in 2 brani brevi con 3 item per ciascun testo.

Text 1

Erleichterungen im Studium

Innerhalb Deutschlands gibt es in den verschiedenen Bundesländern große Unterschiede was den Aufbau einzelner **/Studiengebühren/ Studientagungen /Studiengänge /Studienorte /** betrifft. Deshalb ist es oft kompliziert, das gleiche Fach in einem anderen Bundesland zu studieren. Begrüßenswert wäre es daher, wenn die Kultusminister eine Lösung fänden, damit die Studierenden problemlos ein Semester in einem anderen Bundesland **/ verbleiben / verbrauchen / verleben / verbringen /** könnten. Auf diese Weise könnten sie **/profitable /breite / tiefe/ bereichernde /** Erfahrungen sammeln, die ihnen in ihrer späteren beruflichen Karriere zu Gute kommen könnten.

Text 2

Fernsehserie mit Gefühl

Im Mittelpunkt der bekannten deutschen Fernsehserie „In aller Freundschaft“ **/stellt /geht /liegt /steht /** der turbulente Alltag von Ärzten und Pflegepersonal in der fiktiven Leipziger "Sachsenklinik". **/Ungeachtet/ Entgegen/ Gegensätzlich / Im Gegensatz /**zu den großen amerikanischen Serien, in denen Notärzte um das Leben von Patienten mit Schusswunden kämpfen, geht es in der deutschen Fernsehserie sehr viel ruhiger zu. Hier stehen große menschliche Gefühle wie Freundschaft oder Mitgefühl im Vordergrund. **/Mittlerweile /Seither /Allerdings /Vor allem /** zählt die beliebte Serie über 600 Episoden.

LÖSUNGEN SCHRITT 1

KONJUNKTIV I

Text Ghostwriting in der Wissenschaft 1 c/ 2 b/ 3 c/ 4 b/ ;

Text Im Portrait: a) 2. würden, könnten 3. habe 4. seien 5. könne 6. helfe, hätten;

b) Zeile 4 (z. B. er habe, er könne, er helfe); Zeile 6 (z. B. das Schreiben sei, seine Textleistungen seien);
Zeile 8/9 (z. B. sie würden liefern, sie könnten abgeben, sie hätten)

Arbeitsblatt Konjunktiv I : 2 Üben Sie: Schreiben Sie die Sätze in indirekter Rede. Benutzen Sie den Konjunktiv 1, wenn er eindeutig ist, sonst den Konjunktiv 2.

0 Sie sagten: „Wir haben keinen Hunger.“ – **Sie sagten, sie hätten keinen Hunger.**

1. Du hast gesagt: „Leo steht immer um fünf Uhr auf.“ – **Du hast gesagt, Leo stehe immer um fünf Uhr auf.**

2. Wir sind der Meinung: „Das Leben ist schön.“ – **Wir sind der Meinung, das Leben sei schön.**

3. Ich habe gesagt: „Das Medikament hilft gegen Schmerzen.“ – **Ich habe gesagt, das Medikament helfe gegen Schmerzen.** 4. Sie hat gemeint: „Mir hilft es nie.“ – **Sie hat gemeint, ihr helfe es nie.**

5. Ben sagt: „Anna kommt heute schon früh nach Hause.“ – **Ben sagt, Anna komme heute schon früh nach Hause.**

6. Frau Schmitt sagt: „Ich bin heute nicht zu Hause.“ – **Frau Schmitt sagt, sie sei heute nicht zu Hause.**

7. Sie meint: „Ich kaufe zu viel Kleidung.“ – **Sie meint, sie kaufe zu viel Kleidung.**

Text Ghostdating a) Konjunktiv I: er/es/sie habe sei könne mache gebe bekomme;

b) **ZEITUNGSARTIKEL:** habe, könne, seien, schreibe, falle...schwer, sei

c) **BEWERTUNG:** 1. Die Workshops sind hilfreich; 2. Die Teilnehmenden können viel ausprobieren; 3. Die Expertinnen haben keine Ahnung; 4. Sie helfen.

Es kam die Rückmeldung, dass die Workshops sehr hilfreich seien.

Es hieß, dass die Teilnehmenden viel ausprobieren könnten.

Über die Expertinnen wurde gesagt, sie hätten wirklich Ahnung und würden bei Problemen helfen.

GENERALISIERENDE RELATIVSÄTZE

Arbeitsblatt Generalisierende Arbeitsblätter: 2A Üben Sie: Setzen Sie das korrekte Relativpronomen ein

Wer studiert hat, findet leichter einen guten Arbeitsplatz.

Wen Fremdsprachen interessieren, der sollte unbedingt eine Sprache lernen.

Wem man wirklich vertraut, dem kann man seine Geheimnisse mitteilen.

Wer regelmäßig Sport treibt, der lebt gesünder.

Wem Sport nicht gefällt, der sollte wenigstens dreimal pro Woche spazieren gehen.

Wen ich beim Speed-Dating treffe, den lade ich zum Mittagessen ein.

2B Üben Sie: Formen Sie die Sätze um. Achten Sie beim Verb auf Singular und Plural.

1. Jemand, der einen festen Arbeitsplatz hat, will nicht plötzlich ins Ausland gehen.

Wer einen festen Arbeitsplatz hat, will nicht plötzlich ins Ausland gehen.

2. Alle, die keinen Pass haben, können nicht nach Asien reisen.

Wer keinen Pass hat, kann nicht nach Asien reisen.

3. Allen, denen das Essen nicht schmeckt, erhalten ihr Geld zurück.

Wem das Essen nicht schmeckt, erhält sein Geld zurück.

4. Jemand, den ich interessant finde, möchte ich auch besser kennenlernen.

Wen ich interessant finde, möchte ich auch besser kennenlernen.

2C Formulieren Sie aus den Satzgliedern einen generalisierenden Nebensatz:

1 Wer Probleme mit seinem Ehepartner hat, der sollte sich an einen Eheberater wenden.

2 Wem Sicherheit wichtig ist, der sollte unbedingt heiraten.

Übungen Artikel Gehzeug

a) 2 dem; 3 wer; 4 der; 5 Wer; 6 dem; 7 Wer; 8 dem; 9 wen; 10 der

b) **Übungen Text Wien**

2. Wer in Wien mit der U-Bahn fährt, der muss auch nachts nie länger als 15 Minuten warten.

3. Wer außerhalb wohnt, den bringt die S-Bahn rund um die Uhr nach Hause.

4. Wem Bus und Bahn anderswo zu teuer sind, der wird sich über die Wiener Preise freuen.

5. Wer ein 365- Euro- Ticket kauft, der kann ein Jahr lang mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln fahren

c) **Übungen Verkehrsmuseum**

1. Wen die Geschichte der Eisenbahn interessiert, dem wird ein Besuch in Nürnberg gefallen.

2. Wer sich schon ein wenig mit dem dem Thema beschäftigt hat, der weiß, dass die erste Eisenbahn in Deutschland 1835 von Nürnberg nach Fürth gefahren ist.
3. Wer mehr darüber erfahren möchte, dem ist ein Besuch im Verkehrsmuseum Nürnberg zu empfehlen.
4. Wer sich für einen Besuch im Museum entscheidet, den erwarten viele historische Züge aus verschiedenen Zeiten.
5. Wem eine kleine Wanderung Spaß macht, der kann die sechs Kilometer der Strecke Nürnberg – Fürth heute zu Fuß gehen.

ZWEITEILIGE KONJUNKTIONEN

Arbeitsblatt zweiteilige Konjunktionen :

- 1 Die Hirnforscherin Cecile Voigt (1875 – 1962) wurde dreizehn Mal **sowohl** für den Nobelpreis in Medizin **als auch** für den Nobelpreis in Physiologie nominiert. (**auch: Nicht nur ... sondern auch**)
- 2 Robert Oppenheimer (1904 – 1967) konnte sich nach dem Abitur nicht entscheiden: Er wollte **entweder** Chemie **oder** Architektur studieren.
- 3 Albert Einstein (1879-1955) war **zwar** ein Genie, **aber** (er war) kein guter Schüler.
- 4 Der Philosoph Jürgen Habermas (geb.1928) war ein beliebter Professor: Er war **weder** arrogant **noch** (war er) autoritär.
- 5 Die Naturwissenschaftlerin Gertrud Woker (1878 - 1968) engagierte sich **nicht nur** für die Forschung **sondern auch** für die Rechte der Frauen. (**auch: sowohl ... als auch**)
- 6 Die Neurologin Rita Levi-Montalcini (1909-2012) forschte nach der Verleihung des Nobelpreises **nicht nur** in Italien **sondern auch** in den USA.
- 7 Martin Heidegger (1889 – 1976) war **zwar** einer der wichtigsten Philosophen des 20.Jahrhunderts, **aber** er arbeitete mit den Nationalsozialisten zusammen.

TESTTRAINING Text 1

Erleichterungen im Studium

Innerhalb Deutschlands gibt es in den verschiedenen Bundesländern große Unterschiede was den Aufbau einzelner **/Studiengebühren/ Studententagungen /Studiengänge /Studienorte /** betrifft. Deshalb ist es oft kompliziert, das gleiche Fach in einem anderen Bundesland zu studieren. Begrüßenswert wäre es daher, wenn die Kultusminister eine Lösung fänden, damit die Studierenden problemlos ein Semester in einem anderen Bundesland **/ verbleiben / verbrauchen / erleben / verbringen /** könnten. Auf diese Weise könnten sie **/profitable /breite / tiefe/ bereichernde /** Erfahrungen sammeln, die ihnen in ihrer späteren beruflichen Karriere zu Gute kommen könnten.

TESTTRAINING Text 2

Fernsehserie mit Gefühl

Im Mittelpunkt der bekannten deutschen Fernsehserie „In aller Freundschaft“ **/stellt /geht /liegt /steht / der** turbulente Alltag von Ärzten und Pflegepersonal in der fiktiven Leipziger "Sachsenklinik". **/Ungeachtet/ Entgegen/ Gegensätzlich / Im Gegensatz /zu** den großen amerikanischen Serien, in denen Notärzte um das Leben von Patienten mit Schusswunden kämpfen, geht es in der deutschen Fernsehserie sehr viel ruhiger zu. Hier stehen große menschliche Gefühle wie Freundschaft oder Mitgefühl im Vordergrund. **/Mittlerweile /Seither /Allerdings /Vor allem /** zählt die beliebte Serie über 600 Episoden.